

# Trager-Post-Beitungen.

Samstags, den 21. Januarii, 1747.

Aus Engeland.

Londen vom 30. Decembris.

**W**u siehet schon die erste Frucht von den Unterhandlungen des Herzogs von Cumberland an der Resolution/ welche die Staaten von Holland unlängst gefasset/ und vor ihren Abschied den Herren General. Staaten/ durch Deputirte hinterbringen lassen. Selbige ist in der That viel muthiger / als man sie bey vorwaltenden Umständen sich einbilden können. Und weil diese Entschliebung nach dem Geschmack derjenigen ist/ welche die Provinzien von Geldern und Friesland gefasset haben; so zweifelt man nicht ferner / daß nicht mehrere sich damit conformiren sollten. Wir flattiren uns demnach nicht ohne Grund / unsern flehhabsten Herzog auf künftigen April an der Spitze von 110000. ewiger Negotiatours zu sehen/ mit welchen er wahrscheinlicher Weise in wenigen Wochen mehr / als die Ministers zu Breda / mit Frankreich abschließen darfte. Es gehet aber der Staaten von Holland erst-gerühmte Resolution in Substantia dahin/ daß/ in Ansehung der gefährlichen Situation/ in der sich die Republic befindet / man nicht zu viel Kräfte anwenden könne / selbige daraus zu ziehen / um unseeligen Folgen vorzukommen. Man habe derowegen ernstlich darauf zu denken / und sich eifrigst zu bearbeiten / um sich in den Stand zu setzen/ damit man nicht den unglücklichen Zufällen der vorigen Feld. Züge / wiederum aufs neue ausgesetzt werde / um so mehr / als der Feind vor der Thür/ und im Begriff siehet/ einen Einfall in das Gebiete der Republic zu unternehmen; und das in der Hoffnung / es werden die hohen Würten die versprochene Troupen/ auf eine werthätigere Art/ als vorhin darstellen und unterhalten/ man so viel Leute als möglich/ marschiren lassen/ auch stens 5. bis 6000. Mann auswärtiger Troupen zu überkommen/ und die Gefangenen Regimenter zu ersetzen trachten solle; jedoch ohne bey allen dielem das Object der Unterhandlungen / als welche/ um die Sachen zu einem allgemeinen Frieden einzuleiten/ zu beschleunigen und fortzutreiben wären/ aus den Augen zu setzen.



Aus Deutschland.

Havelberg vom 3. Januarii. Eine hiesige Frau/welche so unglücklich gewesen ist / legte den bekannten Rhinoceros zu sehen / wurde den 5. des vorigen Monats von einer Tochter entbunden / die an statt der Nase und des Mundes / eben die Gestalt hatte / als erwehntes Thier / wann es die Ober-Lefzen aufthat / und von den Zuschauern Brod haben wollte. Diese Mißgeburt / welche des Morgens darauf wieder starb / drehete auch den Hals beständig / wie der Rhinoceros. Sie hatte keine Hirnschale / sondern nur eine fleischigte Substanz auf dem Kopf. Das sogenannte Gesicht stund in die Höhe / der Nacken war sehr gekrümmt / und mit fleischigten Falten belegt. Inwendig in dem Mund / oder vielmehr Loch / welches wohl 2. Zoll breit / und 3. lang war / hatte sie statt der Kinnladen einen bloßen Knochen. Mit einem Wort / diese Mißgeburt sahe recht entsetzlich aus / und vermuthlich wird der hiesige Hr. Creßh. Phisicus / selbige umständlicher beschreiben. Diejenige Herren Medici / welche zu behaupten suchten / daß ein solcher Anblick nicht vermögend sey / bey Frauens-Personen dergleichen Wirkung hervor zu bringen / mögen hieraus urtheilen / ob sie sich in ihrer Meinung irren / oder nicht.

Berlin vom 5. Januarii. Se. Majestät / der König / haben den bisherigen Cantzler der Neumarktschen Regierung zu Cüstrin / Herrn von Bismark / zu Vero Würklichen geheimen Staats- und Kriegs-Minister erklärt / und Sr. Excell. das Justiz-Departement / welches des verstorbenen Freyherrn von Dancelmans Excell. ehemals verwalteten / allergnädigst aufgetragen. Se. Durchl. der General-Lieutenant von der Infanterie / Prinz Moriz von Anhalt-Dessau / seynd aus Stargardt hier angelangt / und vorgestern reifete der Chur-Bayerische Geheime Rath / Hr. Baron von Spon / von hier nach Dresden ab. Der von hier nach Petersburg abgereifete Königl. Dänische extraord. Envoye / Herr von Cheuse / ist von Ihro Majestät / unserem allergnädigsten König / mit einer schönen Tapeterey / 3000. Gulden werth / beschenkt worden. Am Samstag kam der Brigadier und Obrister über das Französische Cavallerie-Regiment Dauphin / Marquis de Voluire / aus Paris hier bey dem Französis. Gesandten an / und der Herr Graf von Sack aus Curland.

Wien vom 14. Januarii. Diese drey letzte Tage / als Mittwoch / Donnerstags / und Freytags / haben die Allerhöchste Herrschaften des Regierenden und Verwittibten Kayserl. Hofes wegen eingefallenen / und anhaltenden kalten Bitterung dem Gottes-Dienst in deren Cammer-Capell,

4. Anßer den 4. Willen  
mögen / durch Subscription  
worden / sollen dem Verla  
unterschiedliche Fonds  
Nation sich künfftig in  
Decadischen Insuln  
liegen / appliciren we  
vil davon; dann die  
ng des Commerci

mögen wurde von der  
Stadt liegenden In  
n Häuser / Land  
deswegen geschähen  
en kommen. Die  
airung. Der  
brochen.

auf erholte  
ter Diana  
ein Liecht  
at derselbe  
den Trouppe  
alles soll  
irten jense

Kayserl  
händern  
mmlung  
von  
er  
Bey  
Bey  
Blau